

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 310.

Donnerstag, den 5. November.

1840.

Bekanntmachung.

Nachdem in die, zur Wahl neuer Stadtverordneter und deren Ersatzmänner angefertigte und veröffentlichte Wahlliste annoch nachträglich nachverzeichnete Bürger als stimmberechtigt und wählbar aufzunehmen gewesen sind, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 2. November 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

| Vor- und Zuname. | Stand und Gewerbe. | Jahr und Tag | | Nummer des Hauses, in welchem er wohnt. |
|---|---|-------------------|----------------|---|
| | | des Bürgerseins. | der Beleihung. | |
| Zur Abtheilung I. der Wahlliste. | | | | |
| Herr Johann Gottfried Paul Gänzel. | Schneidermeister. | 30. Sept. 1836. | 9. Mai 1838. | 1505. |
| Herr Carl Ferdinand Becker. | Organist und Musiklehrer. | 22. Juli 1831. | 22. Juli 1831. | 265. |
| Zur Abtheilung II. | | | | |
| Herr Carl August Theodor Stodt. | Kaufmann. | 2. December 1826. | — | 30. |
| Zur Abtheilung III. | | | | |
| Herr Ludwig Theodor Holz. | Tapezierer. | 9. Februar 1829. | — | 981. |
| Herr Christian Heinrich Graul. | Tapezierer. | 29. April 1833. | — | 773. |
| Herr Johann Anton Karl Schröter. | Bierverleger, auch Schank- und Speisewirth. | 30. Januar 1826. | — | 290. |

Bekanntmachung.

Da ungeachtet unserer Aufforderung vom 17. v. M. mehre noch nicht eingetretene Communalgardenpflichtige nicht erschienen sind, so werden diese hiermit nochmals aufgefordert,

nächsten Sonnabend den 7. November Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Communalgarden-Ausschusses

sich persönlich zum Eintritt in die Communalgarde zu stellen, in dessen Unterbleibung weitere gesetzliche Maaßnehmung nunmehr erfolgt.

Leipzig, den 2. November 1840.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Hauptmann Aster.

Hermisdorf, Prot.

Das Concert des Thomanerchores.

Die ergreifenden Schöpfungen des religiösen Gesanges wurden von jeher in unsern Kirchen mit einziger Kraft und Rundung vorgetragen. In ihnen bewahrt unser Thomanerchor sein Heiligthum. Dieses, in seiner Art einzige Stimmenchor verdankt, wie so manches Andere, seinen Ursprung ebenfalls den trefflichen Einrichtungen unserer Vorfahren, welche die Vorbereitung der Jünglinge für die Wissenschaft mit der Ausübung des religiösen Gesanges in Verbindung setzten, und das Zusammenleben derselben während der Epoche des Knaben- und Jünglingsalters, welche alle Stimmen umfaßt, durch vielfache Wohlthaten und Vortheile möglich machten und beförderten. Eine, dem Thomanerchore früher auf andere Weise zugegangene Unterstützung hat aus guten, sehr zu billigenden Gründen weichen müssen. Dafür finden alljährlich ihre Benefizconcerte statt. Künftigen Sonnabend wird des Meisters S. C. H. Ambrosianischer Lobgesang und des unsterblichen Beethoven große Missa von ihnen aufgeführt werden. Ein Institut, wie das Thomanerchor ist,

durch thätige Theilnahme zu fördern, dazu bedarf es wohl weiter keiner Aufforderung an die Bewohner Leipzigs! —

Unsere Vorfahren.

Aus einer thüringischen Chronik, die den Zeitraum von 1724—1729 umfaßt, theilt der Allgemeine Anzeiger der Deutschen unter andern Folgendes mit: Es wird gewünscht, daß die leichtfertige Kleiderpracht, die Tänze und vornehmlich die Wirthshäuser weggebracht würden, damit den jungen Leuten das Aergerniß entzogen würde. — Wenn Heller (der Verf. der Chronik), bemerkt der Allgemeine Anzeiger, wüßte, daß die Lagerbiere so gesucht wären, er drehte sich im Grabe um. Dann klagt der Berichterstatter, daß man bei jetzigen Zeiten in Discursen nicht viel Gutes vorbringen höre; denn entweder die Leute klagten über böse Zeiten, oder prahlten und rühmten über die Gebühr. Wenn etwas zur Ehre Gottes und andern nöthigen Abgaben angewandt werden sollte, wären die Leute arm; wenn aber die meisten Menschen zur Schmauserei, Fressen und Saufen,